

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(Aus einer alten Handschrift.) Ein Stuck, „Schlösser aufzumachen.“ So du ein Alsternest findest, so vermach's, dass die Alte nicht zu den Jungen kann kommen; so bringt sie alsbald ein Kraut, dasselbige nimb, so kannst alle Schlösser aufmachen. Oder nimb ein Rabenei, sied es und leg's wieder ins Nest; am dritten Tag bringt er ein Stein aus India, denselben halt für ein Schloss, so springt es auf. Oder nimb ein Laubfrosch, lass ihn acht Tag an der Sonnen liegen, darnach brenne ihn zu Pulver und blas damit in ein Schloss, so springt's auf. —

#### *D. Uebers Feld prügeln.*

Dieser Kunst, d. h. der Kunst, einen Abwesenden, unbeschadet der Entfernung, durchzuprügeln, waren in der guten alten Zeit besonders die „Flötzer“ kundig.

Der alte Nussbaumer in Steinhaus machte einst einen Flötzer tüchtig aus, weil er über eine Wiese ging, wo kein „Grechtweg“ war. Da zog der Flötzer seinen „Schampa“ aus und schlug, was er konnte, darauf los. Der arme Nussbaumer bekam davon genug.

Ein Zusatz (Viechtenstein) enthält, „übers Feld prügeln“ könne man nur mit einem weisshaselnen Stecken, der im Neumond abgeschnitten worden.

Wenn man eine Natter, die einen Frosch gefangen und ihn noch im Bauche hat, mit einem Stock von einer Weisshaselstaude erschlägt, kann man mit diesem Stock einen Menschen, auf den man einen Hass hat, schlagen, wenn er auch noch so weit entfernt ist. Man darf nur seinen Namen auf einen Rock oder eine Hose schreiben und mit dem Stock auf die Stelle losschlagen. —

„Einen Stecken zu schneiden, dass man einen damit prügeln kann, wie weit auch selber entfernt ist.“

Merke, wann der Mond neu wird, an einem Dienstag, so geh vor der Sonnen Aufgang, tritt zu einem Stecken, den du